

Kultur- statt Parkplatz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **35 (2022)**

Heft [1]: **Die Alpenstadt baut**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Fuge, an der Alt (rechts) und Neu zusammenfinden. Bald sitzen auch die Keramikfiguren in ihren Nischen über dem «Kulturplatz»-Haus. Fotos S. 24/25: Marco Jörgler

Kultur- statt Parkplatz

Der Arkadenplatz war vor hundert Jahren der Reunionsplatz der Kurgäste, auf beiden Seiten behütet von je einem Arkadengang, verziert mit Porzellanfiguren an der Fassade. Gegen das Landwassertal war der Platz offen wie ein Balkon. Doch die Kurzeit ging zu Ende, die Arkaden wurden ein Parkplatz. Und unter ihn grub die Gemeinde eine Dreifachturnhalle ein.

Viele Kräfte wirkten über Jahre: Das Wasser vom Platz auf die Decke der Turnhalle, die Davoserinnen für einen anständigen Platz statt der Autoabstellanlage und die Kantonalbank für ein neues Haus anstelle eines Arkadenflügels. Geschickt bündelte der Kleine Landrat die Kräfte: Der Platz wird frei, die Autos verschwinden in eine Tiefgarage unter dem Neubau der Bank, ein neues Kino soll möglich werden. Und es gelang der Regierung, das Vorhaben erfolgreich durch die Volksabstimmung zu lotsen.

Heute ist der Arkaden- ein eleganter Stadt- platz aus rot eingefärbtem, gestocktem und geschliffenem Stahlfaserbeton, unmerklich geformt wie ein Walm, damit das Wasser abrinnen kann – er ist grosszügig und frei von Möbeln bis auf ein Wasserspiel, wie der Bundesplatz in Bern auch eines hat. Den Studienauftrag für die Gestaltung des Stadtplatzes haben die Architekten Ivo Barão und Peter Hutter gewonnen. Bald kam aus Davos die Nachricht, das Kino lasse sich im werdenden

Haus der Bank nicht einrichten. Aus dem Auftrag für einen Stadtplatz wurde einer für einen Platz mit Kulturhaus. Die Architekten stellten es zwischen die zwei Arkaden und schlossen so den zum Tal hin offenen Platz von Pflegehard & Haefeli aus dem Jahr 1911. Der Heimatschutz knurrte, weil die Arkaden grundlegend verändert wurden. Andreas Hagmann und Dieter Jüngling, die Architekten der Kantonalbank, waren nicht froh. Der Zwischenbau veränderte nicht nur den Platz sehr stark, sondern auch ihre Rekonstruktion des zweiten Arkadenflügels mit dem Geschäfts- und Wohnhaus der Kantonalbank. Sie schlossen schliesslich ihren Entwurf an die zwei andern Arkadegebäuden an: Höhe, Dach, oktogonale Betonpfeiler, Pendelleuchten und Sockel zum Platz erhielten nun auf allen drei Seiten die gleiche Form und wurden zur Einheit.

Auch Ivo Barão und Peter Hutter mussten noch einmal über die Pläne. Statt eines Kinos sollte ein Mehrspartenhaus werden – es entstand ein hohes Foyer, das auch Kinokasse, Ausstellungsraum und Bar ist, und ein in Schwarz getauchter Saal mit 140 Plätzen für Filme, Theater, Lesungen und so weiter.

Arkadenplatz, 2021

Bauherrschaft: Gemeinde Davos

Architektur: Barão-Hutter, St. Gallen, Ivo Barão,

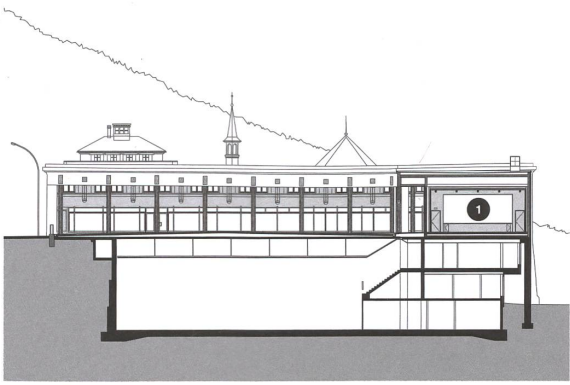
Peter Hutter, Yanosh Simenic

Auftragsart: Studienauftrag mit fünf Beteiligten, 2018

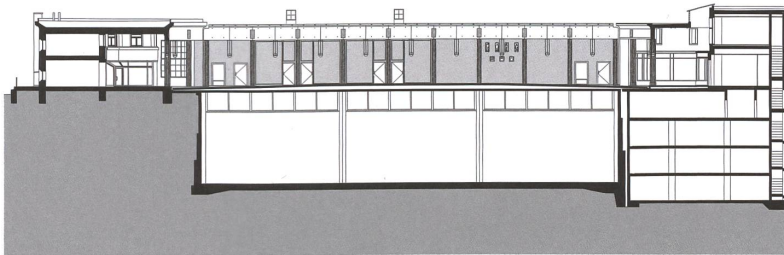
Bauleitung: Baulink, Davos, Benjamin Hoffmann,

Peter Walli, Roland Lusti

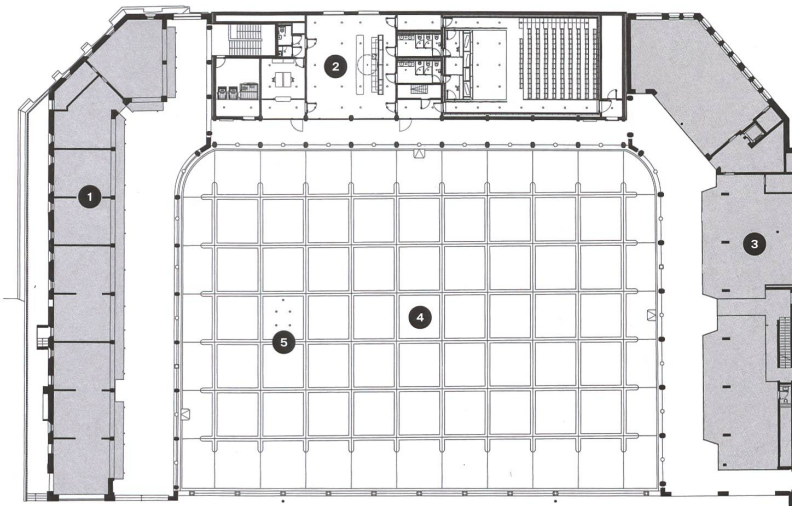
Kosten: Fr.7 Mio.



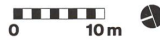
Querschnitt: Wie gut – eine Leinwand 1 für die Alpenstadt.



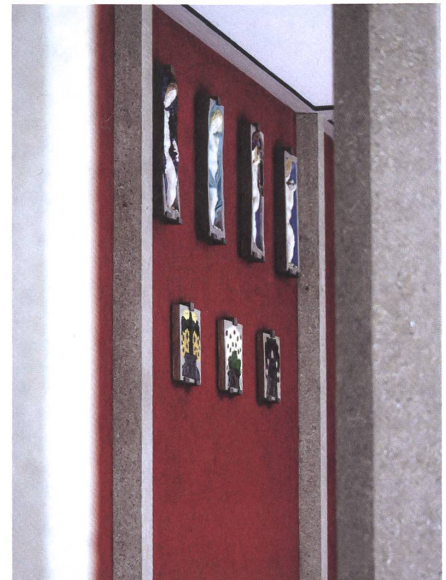
Querschnitt Platzfassade: Dreimal so viel Volumen für drei Turnhallen unter dem Platz wie drüber.



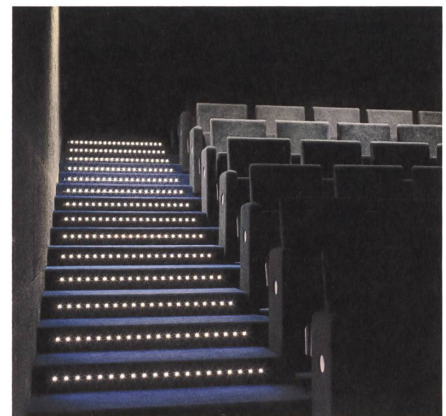
Platzgeschoss: Alte Arkade 1, Zwischenbau mit «Kulturplatz» 2 und rekonstruierte Arkade mit Bank 3 und Stadtplatz 4; nicht fehlen darf das Wasserspiel 5.



Das Foyer.



Der Zwischenraum.



Das Kino.



Mit grossem Können von den Architekten Jüngling und Hagmann rekonstruiert: der neue Flügel der Arkade für die Kantonalbank. Fotos S. 26/27: Ralph Feiner



Blick vom neuen Zwischenbau über den Stadtplatz auf den alten Flügel.